



Bioabfälle kompostieren oder abgeben

Stand: 1. Januar 2022

In unserem Landkreis verwerten die Einwohnerinnen und Einwohner ihre Bioabfälle zu großen Teilen selbst (Eigenkompostierung). In Randgebieten der Städte und in den ländlichen Gemeinden werden große Mengen an Bioabfällen kompostiert und als Bodenverbesserer wieder in den Gärten eingesetzt.

Tipps zur Eigenkompostierung

Für die Kompostierung eignen sich pflanzliche Abfälle aus dem Garten, z. B.

- vertrocknete Pflanzen,
- Laub,
- Rasenschnitt,
- Hecken- und Baumschnitt,
- Obst- und Gemüsereste,
- Kaffee- und Teesatz,
- Eierschalen und
- Schnittblumen.

Lassen Sie den Kompost nicht trocken werden. Wenn nötig, sollte der Kompost gewässert werden, damit der Rotteprozess nicht unterbrochen wird.

Mit Krankheiten (z. B. Kohlhernie) befallene Pflanzenteile und samentragende Unkräuter sollten nur kompostiert werden, wenn mehr als 50 °C im Komposter erreicht werden.

Bei der Anlage des Kompostplatzes ist zu beachten:

- Der Kompostbehälter bzw. Komposthaufen sollte an einem windgeschützten, halbschattigen Platz stehen, der gut zugänglich ist.
- Damit die Regenwürmer ungehindert in den Kompostbehälter eindringen können, darf der Komposter nicht auf befestigten Flächen aus Beton, Teer oder Steinplatten stehen.
- Aus Rücksicht auf die Nachbarschaft sollte der Komposter auch nicht direkt unter dem Fenster des Nachbarn und auch in ausreichender Entfernung von dessen Terrassenbereich stehen. Außerdem sollte ein Mindestabstand von 50 cm zur Grundstücksgrenze eingehalten werden.
- Als unterste Schicht sollten Sie möglichst immer grobes Material (Strauch- und Heckenschnitt) einfüllen, um für eine gute Durchlüftung im Komposter zu sorgen.
- Um einen offenen Komposthaufen vor extremen Witterungseinflüssen (Durchnässung, Austrocknung) zu schützen, ist eine luftdurchlässige Abdeckung, z. B. aus angetrocknetem Grasschnitt, Laub oder Kompostvlies wichtig.

Umsetzen und Verwenden des Kompostes

Die Verrottung beginnt schnell, und dadurch steigt die Temperatur im Komposthaufen bzw. im Komposter. Der Kompost beginnt „sich zu setzen“.

Ein offener Komposthaufen kann nach etwa zwei Monaten erstmals umgesetzt werden.

Das Umsetzen ist sehr wichtig, denn es sorgt für Durchlüftung und Durchmischung der gesammelten Stoffe und beschleunigt den Verrottungsprozess. Kompost sollte deshalb mindestens einmal pro Jahr, am besten im Frühjahr oder Herbst umgesetzt werden.

Beim Thermokomposter kann erfahrungsgemäß auf ein Umsetzen verzichtet werden. Einmal im Jahr sollte der Inhalt jedoch durchgeseibt werden, bevor der fertige Kompost im Garten seine Verwendung findet. Das noch nicht verrottete Material wird wieder in den Komposter gegeben.

Kompost sollte nicht zu lange lagern, denn mit der Zeit verliert er Nährstoffe.

Wohin mit dem Biomüll, wenn nicht selbst kompostiert wird?

Ist eine Eigenkompostierung nicht möglich oder übersteigt der Anfall von Bioabfällen Ihre Komposterkapazität, können Gartenabfälle zu folgenden Annahmestellen kostenpflichtig angeliefert werden.

Informieren Sie sich bitte vor Anlieferung über die Annahmebedingungen.

- **Kleinannahmestelle Wittenberge**

Wahrenberger Chaussee 1

19322 Wittenberge

Telefon 03877 403685

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08:30 bis 12:00 Uhr

12:30 bis 16:30 Uhr

Samstag 08:30 bis 12:00 Uhr

- **Kleinannahmestelle Pritzwalk**

(auf dem Gelände der

Becker Umweltdienste GmbH Perleberg)

Hermann-Graebke-Straße 2

16928 Pritzwalk

Telefon 03395 300136

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 09:00 bis 12:00 Uhr

13:00 bis 17:00 Uhr

Samstag 08:00 bis 11:00 Uhr

